



DF DEUTSCHE FORFAIT AG

# ZWISCHENBERICHT

1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009





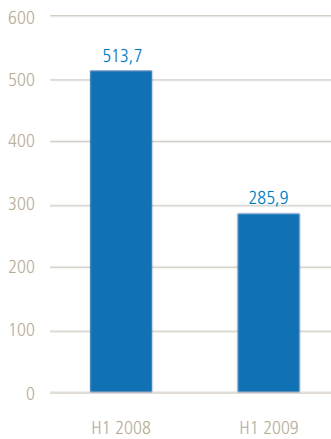
	Konzernkennzahlen	3
	Vorwort des Vorstands	4
<b>KONZERN- LAGEBERICHT</b>	Geschäft und Rahmenbedingungen	5
	Struktur der DF-Gruppe	6
	Veränderte Marktbedingungen durch die Finanz- und Wirtschaftskrise	6
	Langfristig positive Perspektive	7
	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
	Entwicklung der DF-Aktie	10
	Risiken für die zukünftige Entwicklung	10
	Ausblick	11
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	13
<b>FINANZDATEN</b>	Konzern-Bilanz – Aktiva	14
	Konzern-Bilanz – Passiva	15
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Halbjahresvergleich	16
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Quartalsvergleich	17
	Konzern-Kapitalflussrechnung	18
	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	18
<b>ANHANG</b>	Erläuterungen zum Konzernabschluss	20
	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	21



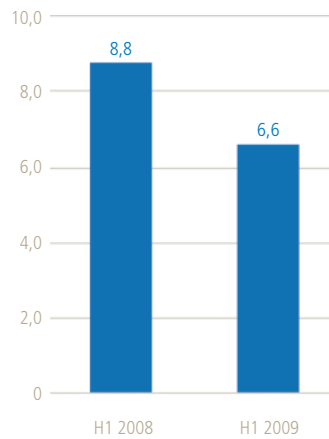
in EUR Mio. (wenn nicht anders angegeben)	2009			2008	Veränderung Halbjahr
	1. Quartal	2. Quartal	1. Halbjahr	1. Halbjahr	
Forfaitierungsvolumen	136,0	149,9	285,9	513,7	-44%
Rohergebnis inklusive Finanzergebnis	3,2	3,4	6,6	8,8	-25%
Forfaitierungsmarge inklusive Finanzergebnis	2,4%	2,2%	2,3%	1,7%	35%
Verwaltungskosten	2,2	2,2	4,4	4,2	5%
Ergebnis vor Ertragsteuern	1,0	1,2	2,2	4,6	-52%
Konzerngewinn	0,8	0,9	1,6	3,2	-50%
Ergebnis je Aktie in EUR	0,11	0,13	0,24	0,47	-49%

Verzerrungen bei den Summenbildungen sowie prozentualen Veränderungsangaben sind rundungsbedingt

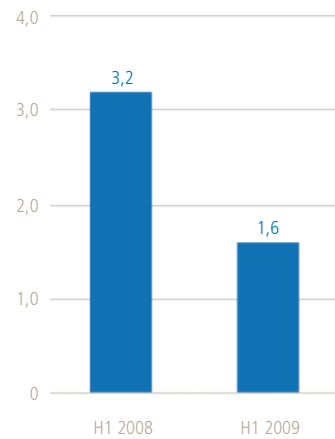
Forfaitierungsvolumen  
(EUR Mio.)



Rohergebnis inklusive Finanzergebnis  
(EUR Mio.)



Konzerngewinn  
(EUR Mio.)





## Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,

im zweiten Quartal 2009 haben sich die Anzeichen für ein Ende der schwersten Rezession seit 1945 verdichtet. In Deutschland verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt erstmals seit Ende 2007 wieder ein geringes Wachstum gegenüber dem ersten Quartal mit einem Plus von 0,3%. Auch die Ausfuhren erholten sich, wenn auch auf einem deutlich niedrigeren Niveau als vor der Krise.

Dennoch ist es zu früh von einer „Normalisierung“ der Rahmenbedingungen für die DF Deutsche Forfait AG zu sprechen. Die Platzierungsseite, also der Verkauf von Handelsforderungen an Banken und andere Investoren, ist nach wie vor von der weltweiten Finanzmarktkrise beeinträchtigt. Die positiven Geschäftszahlen einiger Banken im zweiten Quartal täuschen über die weiterhin bestehenden Risiken vieler Institute hinweg. Die Politik der Risikovermeidung ist in der gesamten Finanzbranche, wie auch bei der DF-Gruppe, weiterhin oberstes Gebot. Dagegen erleben wir auf der Ankaufseite nahezu ideale Verhältnisse, da Exporteure mangels Alternativen immer häufiger auf Spezialfinanzierer wie die DF-Gruppe zurückgreifen. Dies wird auch nach Überwindung der Krise zunächst so bleiben, da sich einige Marktteilnehmer aus dem Handel mit Forderungen zurückgezogen haben oder vom Markt gänzlich verschwunden sind. Der geringere Wettbewerb auf der Ankaufseite eröffnet der DF-Gruppe mit einem seit Jahrzehnten bewährten Geschäftsmodell gute Perspektiven, als Gewinner aus der Krise hervorzugehen.

Beim Ergebnis sind wir mit dem Verlauf des zweiten Quartals angesichts der geschilderten Marktsituation zufrieden. Mit EUR 0,9 Mio. haben wir das Konzernergebnis des vorangegangenen Quartals leicht gesteigert. Daraus resultiert ein Halbjahresgewinn von EUR 1,6 Mio. (EUR 0,24 je Aktie), der zwar deutlich unter der Vorjahresperiode liegt, jedoch die Stabilität unseres Geschäftsmodells selbst in einer Wirtschaftskrise von historischem Ausmaß beweist.

Das Rohergebnis einschließlich Finanzergebnis, unsere wichtigste Erfolgsgröße, lag im zweiten Quartal bei EUR 3,4 Mio. nach EUR 3,2 Mio. in den ersten drei Monaten. Daraus ergibt sich eine Forfaitierungsmarge von 2,2% für das zweite Quartal und 2,3% für das erste Halbjahr 2009. Das anhaltend hohe Margenniveau spiegelt die positiven Bedingungen auf der Ankaufseite wider.

Unsere Politik der Risikovermeidung hat sich im ersten Halbjahr 2009 bewährt. Das unbesicherte Risiko liegt auch im zweiten Quartal klar unter dem Vorjahresniveau. Für das laufende Halbjahr gehen wir von einer weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen und einer dementsprechend guten Ergebnisentwicklung aus. Eine verlässliche Prognose ist jedoch aufgrund der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten im Markt zum momentanen Zeitpunkt nicht möglich.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen.

Marina Attawar

Jochen Franke

Ulrich Wippermann



Die grundlegenden Trends der letzten Monate beim An- und Verkauf von Handelsforderungen haben sich auch im zweiten Quartal 2009 fortgesetzt. Die Bedingungen auf der Platzierungsseite haben sich weiter stabilisiert, allerdings sind die Märkte unverändert von der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigt. Durch die hohe Unsicherheit steht bei den meisten Marktteilnehmern, wie auch bei der DF Deutsche Forfait Gruppe („DF-Gruppe“), die Vermeidung von Risiken im Vordergrund. Als Folge dieser Strategie liegen das unbesicherte Risiko sowie der Forderungsbestand wesentlich unter den Vorjahreswerten. Das führt dazu, dass der Gewinn der DF-Gruppe gegenüber dem Vorjahr entsprechend der veränderten Rahmenbedingungen deutlich geringer ausfällt. In den ersten sechs Monaten 2008 war die Konjunktur noch auf einem hohen Niveau und die Finanzbranche lediglich im Immobilienbereich beeinträchtigt. Im laufenden Jahr prägt das wirtschaftliche Umfeld eine starke Rezession und massive Probleme der Finanzbranche weltweit. Vor diesem Hintergrund belegt das im ersten Halbjahr erzielte positive Ergebnis die Krisenfestigkeit der DF-Gruppe und die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells.

In den ersten sechs Monaten hat die DF-Gruppe einen Konzernüberschuss von EUR 1,6 Mio. bei einem Vorjahreswert von EUR 3,2 Mio. erzielt. Vor allem durch die selektive Geschäftsauswahl aufgrund der Risikovermeidungsstrategie verringerte sich das Forfaitierungsvolumen gegenüber dem Vorjahr deutlich von EUR 513,7 Mio. auf EUR 285,9 Mio. Dagegen hat sich die Forfaitierungsmarge von 1,7% auf 2,3% stark verbessert. Im Vergleich zu den ersten drei Monaten ist die Entwicklung bei Volumen und Ergebnis im zweiten Quartal 2009 positiv: Der Konzernüberschuss verbesserte sich um 16%, das Forfaitierungsvolumen um 10%. Die DF-Gruppe erwartet auch für die nächsten Monate eine positive Ergebnisentwicklung, wobei eine belastbare Prognose derzeit noch nicht möglich ist.

---

## Geschäft und Rahmenbedingungen

---

Die Forfaitierung ist ein klassisches Instrument zur Handelsfinanzierung. In der Vergangenheit wurde die Forfaitierung

vor allem im Handel mit Schwellenländern (Emerging Markets) und Entwicklungsländern genutzt, da die Exporteure ihren Kunden dort häufig Zahlungsziele anbieten müssen. Bei solchen Lieferungen verbleiben die Forderungen mit ihren Risiken in den Bilanzen der Exporteure und belasten deren Liquidität. Bei der Forfaitierung kauft der Forfaieteur diese Forderungen regresslos an. Der Exporteur verbessert seine Liquidität und verlagert die Länder- und Adressenrisiken auf den Forderungskäufer. Darüber hinaus verbessert der Exporteur seine Bilanzstruktur, was ein Vorteil gegenüber seinen refinanzierenden Banken ist. Neben der Forfaitierung bietet die DF-Gruppe ihren Kunden die Übernahme von Risiken durch Ankaufszusagen an. Im Unterschied zur Forfaitierung werden bei Ankaufszusagen ausschließlich die Länder- und Adressenrisiken übernommen, jedoch keine Liquidität bereitgestellt. Durch die fortschreitende Globalisierung und den steigenden Anteil der Emerging Markets am Weltmarkt gewinnt die Forfaitierung als Instrument zur Handelsfinanzierung zunehmend an Bedeutung.

Für die DF-Gruppe sind der Weiterverkauf der Forderungen und die Ausplatzierung der Risiken von entscheidender Bedeutung. Ankaufszusagen werden durch Bankgarantien, Rückhaftungen Dritter oder Kreditversicherungen zugunsten der DF-Gruppe abgesichert und damit ausplatziert. Forderungen, die nicht weiterverkauft werden, übernimmt die DF-Gruppe in ihr Portfolio. Wie auf der Ankaufsseite verfügt die DF-Gruppe auch beim Verkauf der Forderungen über ein weltweites Netzwerk von Investoren, das in den zurückliegenden Jahren sukzessive aufgebaut worden ist und durch zahlreiche Geschäftsabschlüsse gefestigt wurde. Zu den typischen Käufern von Forderungen gehören Forfaitierungsgesellschaften, die anders als die DF-Gruppe auch als Investoren tätig sind, kleinere regional ausgerichtete Banken vor allem in Europa sowie Kreditinstitute mit Sitz in Industrieländern und Anteilseignern aus den Emerging Markets (sogenannte Auslandsbanken). Grundsätzlich werden die Forderungen aus folgenden Gründen erworben respektive abgesichert:

- Außenhandelsforderungen besitzen eine attraktive Marge im Verhältnis zum Risiko. Die Verzinsung ist in der Regel höher als bei einem vergleichbaren festverzinslichen



Wertpapier, und das Risiko ist aufgrund des Außenhandelsbezugs geringer.

- Zahlreiche Investoren besitzen stark begrenzte Vertriebskapazitäten und damit einen eingeschränkten Marktzugang. Diese nutzen die DF-Gruppe zur Ausweitung ihrer Vertriebskapazitäten.
- Investoren kaufen von der DF-Gruppe Forderungen zur weiteren Diversifizierung ihres Portfolios und profitieren dabei vom internationalen Netzwerk und dem Zugang des Unternehmens zu verschiedenen lokalen Märkten.

Bei der Forfaitierung werden die Forderungen mit einem Abschlag vom Nominalwert angekauft. Dieser Marktwertabschlag wird aus dem laufzeitkongruenten Geld- und Kapitalmarktzinssatz (beispielsweise 1-Jahres-LIBOR) und einer Marge berechnet. In der Marge wird das individuelle Risiko des einzelnen Geschäfts berücksichtigt, das vor allem von den Länder- und Adressenrisiken abhängt. Auch die Komplexität des Geschäfts inklusive der Dokumentation hat Einfluss auf die Marge. Der Marktwertabschlag ist der bedeutendste Ertragsbestandteil der DF-Gruppe. Er ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Forfaitierungsertrag enthalten. Darüber hinaus generiert die Gesellschaft Erträge aus Zusageprovisionen (Commitment Fees) sowie aus anderen Provisionen.

---

### Struktur der DF-Gruppe

---

Hauptsitz der DF Deutsche Forfait Gruppe ist Köln, wo das Forfaitierungs-Know-how gebündelt ist. Dort werden die Geschäfte strukturiert. Der Vertrieb erfolgt über eigene Büros oder Vermittler mit direktem Zugang zu verschiedenen lokalen Märkten. Die Zentrale koordiniert die weltweiten Büros und ist darüber hinaus für das Risikomanagement, die Vertragsabwicklung sowie federführend für die Ausplatzierung der Geschäfte zuständig. Neben der Muttergesellschaft in Köln gehören vier einhundertprozentige Tochtergesellschaften in Brasilien (São Paulo), Schweiz (Zürich), Tschechien (Prag) und

den USA (Miami) sowie eine sechzigprozentige Beteiligung an der Gesellschaft in Pakistan (Lahore) zur DF-Gruppe. Das internationale Netzwerk wird ergänzt durch Niederlassungen in Finnland (Helsinki), Frankreich (Paris) und in Großbritannien (London) sowie Partnerbüros in Ägypten (Kairo) und in Dubai.

Mit Ausnahme der Tochtergesellschaften in Prag und Zürich, die nach Bedarf in die Abwicklung einzelner Geschäfte eingebunden sind, konzentrieren sich die ausländischen Büros ausschließlich auf Marketing- und Vertriebsaktivitäten. Durch die regionale Präsenz verfügt die DF-Gruppe über einen direkten Kundenzugang in den jeweiligen lokalen Märkten. Aufgrund der klaren Fokussierung der Büros auf Vertriebsaufgaben können vergleichsweise schnell und kostengünstig Märkte erschlossen werden. Insgesamt verfügt die DF-Gruppe über eine effiziente und zugleich kostengünstige Organisationsstruktur.

---

### Veränderte Marktbedingungen durch die Finanz- und Wirtschaftskrise

---

Die Finanzmarktkrise hat zu einer deutlich geringeren Konkurrenz beim Forderungsankauf geführt. Als Konsequenz der besseren Wettbewerbsbedingungen sind die Margen stark angestiegen. Im Jahr 2008 lag die Forfaitierungsmarge im Durchschnitt bei 1,9% und damit auf dem höchsten Stand der vorangegangenen fünf Jahre. In den ersten sechs Monaten 2009 verbesserte sich die Marge erneut deutlich auf 2,3%, ein Plus von 0,6 Prozentpunkten gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Das Geschäft mit Handelsforderungen wird primär von Banken betrieben. Im Zuge der Finanzmarktkrise haben einige Institute ihr Geschäftsvolumen erheblich reduziert, was unter anderem auf eine rückläufige Eigenkapitalbasis und eine deutliche Risikoaversion zurückzuführen ist. Darüber hinaus profitiert die Forfaitierung von den derzeit eingeschränkten Finanzierungsalternativen – Stichwort „Kreditklemme“. Daraus resultiert, dass die Forfaitierung über die typische Außenhandelsfinanzierung



hinaus auch bei Forderungen gegen Schuldner in Industrieländern eingesetzt wird.

Die geringeren Finanzierungsoptionen sowie das aufgrund der Krise gestiegene Risikoempfinden wirken sich positiv auf die Nachfrage aus, da bei der Forfaitierung das Länder- sowie Adressenrisiko übernommen und Liquidität zur Verfügung gestellt wird. Andererseits sind viele Unternehmen angesichts der Wirtschaftskrise besonders kostenbewusst und versuchen, Zusatzkosten wie die Forfaitierung eines Exportgeschäfts zu vermeiden. Weitere negative Auswirkungen auf die ohnehin vielfach rückläufigen Geschäftsergebnisse sollen so vermieden werden. Auf der anderen Seite ist Forfaitierung bei zahlreichen Exportgeschäften für die Transaktion unbedingt erforderlich, wodurch dann eine attraktive Marge durchgesetzt werden kann. Das spiegelt die hohe Forfaitierungsmarge der DF-Gruppe im laufenden Jahr wider.

Insgesamt ist das Angebot an für die Forfaitierung geeigneten Geschäften trotz des rückläufigen Welthandels in den letzten Monaten hoch. Viele Experten erwarten in den nächsten Monaten eine Erholung der Weltwirtschaft und vor allem des Exportgeschäftes, so dass das Angebot weiter ansteigen sollte.

Wie erwartet hat sich die Platzierungsseite, also der Verkauf von Forderungen an Investoren, weiter entspannt. Allerdings

ist das Volumen noch deutlich unter der hohen Nachfrage im ersten Halbjahr 2008. Auch die Struktur der Geschäfte und Bonitätsanforderungen haben sich verändert. Seit Ausbruch der Krise werden in der gesamten Finanzbranche klassische und vergleichsweise einfache Strukturen nachgefragt. Gleichzeitig sind die Bonitätsanforderungen stark gestiegen, wodurch grundsätzlich bessere Risiken im Fokus der Investoren stehen. Auch die DF-Gruppe stellt hohe Anforderungen an das Neugeschäft. Die Vermeidung von Risiken ist unverändert von vorrangiger Bedeutung. Aufgrund dieser strengen Auswahl wird ein rückläufiges Forfaitierungsvolumen in Kauf genommen, das jedoch durch den Margenanstieg teilweise kompensiert wird.

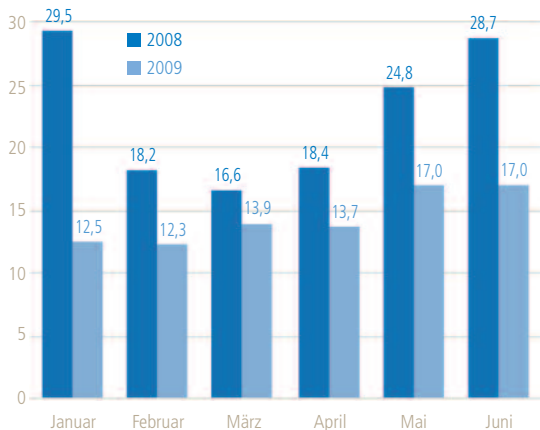
### Langfristig positive Perspektive

Ausgelöst durch die Finanzmarktkrise haben sich die Marktbedingungen auf der Ankaufseite wesentlich verbessert. Durch die geringere Wettbewerbsintensität ist das Margenniveau deutlich angestiegen. Die DF-Gruppe geht davon aus, dass diese Entwicklung nachhaltig ist und zu einem dauerhaft besseren Marktumfeld führt. Aufgrund der hohen Unsicherheit seit Ende des dritten Quartals 2008 steht bei Geschäftsabschlüssen unverändert die Risikovermeidung im Vordergrund. Die Substanz der DF-Gruppe soll in der Krise keinesfalls geschwächt werden, um die positiven Marktbedingungen nach der Krise optimal nutzen zu können. Die derzeitige Strategie der Risikovermeidung führt zu wesentlich geringeren Risikopositionen im Vergleich zum Vorjahr. Das unbesicherte Risiko des Portfolios (sogenanntes Nettorisiko) lag in den ersten Monaten des Jahres 2009 zum jeweiligen Monatsultimo deutlich unter den Vorjahreswerten.

Die DF-Gruppe ist davon überzeugt, langfristig und nachhaltig von den Veränderungen der Marktverhältnisse zu profitieren. Das Unternehmen ist personell und organisatorisch gut aufgestellt, um schnell und flexibel die guten Marktchancen zu nutzen. Durch die Finanzmarktkrise hat sich zudem das Angebot an hochqualifizierten Mitarbeitern zu akzeptablen

### Entwicklung des Nettorisikos

(EUR Mio.)





Gehältern wesentlich verbessert, was zum selektiven Ausbau der Kapazitäten genutzt wird. Nachfolgende Erfolgsfaktoren sind die Grundlage für eine langfristig positive Unternehmensentwicklung:

- Das Geschäftsmodell der DF-Gruppe ist klar definiert und wird seit 20 Jahren in ganz unterschiedlichen Marktphasen erfolgreich betrieben.
- Durch die hohen spezifischen Anforderungen des Forfaitierungsgeschäfts ist die fachliche Qualifikation der Mitarbeiter von besonderer Bedeutung. Die DF-Gruppe besitzt ein hochqualifiziertes und vielseitig geprägtes Team, dessen Kern seit den neunziger Jahren zusammenarbeitet.
- Die Organisationsstruktur der DF-Gruppe mit der starken Zentrale in Köln und den schlanken Vertriebsbüros in den lokalen Märkten ist sehr effizient und kostengünstig. Durch diese Aufstellung können neue Märkte schnell mit vergleichsweise geringen Kosten erschlossen werden.
- Das wirkungsvolle Risikomanagementsystem, das auf der Ausplatzierung von Risiken und dem Weiterverkauf der Forderungen basiert, führt zu einem im Verhältnis zum Forfaitierungsvolumen geringen unbesicherten Risiko (Nettorisiko).
- Die DF-Gruppe besitzt im Vergleich zu den Unternehmen in der Finanzbranche insgesamt eine starke Eigenkapitalausstattung. Das Eigenkapital wurde in den zurückliegenden Jahren durch den Börsengang und durch Gewinnthesaurierungen wesentlich gestärkt. So ist das unbesicherte Risiko (Nettorisiko) durch das Eigenkapital sehr komfortabel gedeckt.
- Die Mitglieder des Managements besitzen über ihre maßgebliche Beteiligungen am Unternehmen einen hohen Anreiz für eine langfristig erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie ihre Familienangehörigen halten Beteiligungen von 18% respektive 11% an der DF Deutsche Forfait AG.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

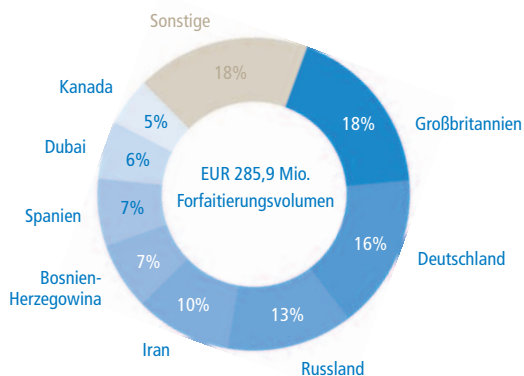
Die Risikovermeidungsstrategie sowie die erhebliche Veränderung der Rahmenbedingungen durch die Krise haben einen starken Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Über das Nettorisiko hinaus ist auch der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen rückläufig und liegt weit unter den Vorjahreswerten. Das unbesicherte Risiko des Portfolios hat sich ebenso deutlich verringert wie die Bilanzsumme und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Demgegenüber sind durch die selektive Geschäftsauswahl auch das Forfaitierungsvolumen, das Rohergebnis sowie der Konzerngewinn rückläufig. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 verringerte sich der Konzerngewinn von EUR 3,2 Mio. auf EUR 1,6 Mio.

Bei der Ergebnisentwicklung muss allerdings berücksichtigt werden, dass das Vorjahresergebnis unter vollständig anderen Rahmenbedingungen erzielt wurde. Zum damaligen Zeitpunkt war die Konjunktur auf einem hohen Niveau und die Finanzbranche lediglich durch Probleme im Immobilienbereich belastet. Die ersten sechs Monate des laufenden Jahres waren dagegen durch eine schwere Rezession und die weltweite Finanzmarktkrise geprägt. Die Tendenz im laufenden Jahr zeigt aber eine Verbesserung: Vom ersten auf das zweite Quartal erhöhten sich Forfaitierungsvolumen und Konzerngewinn.

Für den Erfolg im Forfaitierungsgeschäft ist das Rohergebnis einschließlich Finanzergebnis die entscheidende Steuerungsgröße. Es ergibt sich aus dem Forfaitierungsvolumen und der daraus erzielten Forfaitierungsmarge. In dieser Größe ist auch das Finanzergebnis bestehend aus Zinsaufwendungen und -erträgen enthalten, da es in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Forfaitierungsgeschäft steht. Die Forderungen werden zwischen Auszahlung für den Ankauf und Zahlungseingang durch den Verkauf oder die Tilgung refinanziert. In dieser Refinanzierungsperiode fallen Zinsaufwendungen für die Forderungen an. Die zugehörige Ertragsgröße sind die im Rohergebnis enthaltenen Forfaitierungserträge.



### Gliederung des Forfaitierungsvolumens nach Regionen zum Ende des 1. Halbjahres 2009



Gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres reduzierte sich das Rohergebnis einschließlich Finanzergebnis um 25% auf EUR 6,6 Mio. Der Rückgang des Forfaitierungsvolumens um 44% auf EUR 285,9 Mio. wurde durch einen starken Anstieg der Forfaitierungsmarge von 1,7% auf 2,3% zum Teil kompensiert. Das aktuelle Margenniveau markiert den Höchststand seit Gründung der DF-Gruppe.

Das Forfaitierungsvolumen verteilt sich sehr viel ausgewogener auf verschiedene Länder als in der Vergangenheit. Im Gesamtjahr 2008 dominierte Großbritannien mit 35% noch klar die Rangliste der größten Schuldnerländer. Auch im ersten Halbjahr 2009 lag Großbritannien auf der Spitzenposition, allerdings mit einem erheblich geringeren Anteil von 18%, gefolgt von Deutschland mit 16%. Hierbei handelt es sich in erster Linie um die Finanzierung von Exporten in Schwellen- und Entwicklungsländer. Es folgen Russland mit 13% und der Iran mit 10% Anteil am Forfaitierungsvolumen. Im Vorjahr hatte der Iran-Anteil noch bei 18% gelegen.

Die Verwaltungskosten lagen im ersten Halbjahr mit EUR 4,4 Mio. leicht über dem Vorjahreswert von EUR 4,2 Mio., was vor allem durch den im Jahr 2008 erfolgten Kapazitätsaufbau begründet ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Verhältnis zum Personalaufwand relativ hoch, weil die Bürokosten London aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung

vollständig unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen sind. Auch die Kosten der nicht-konsolidierten Tochtergesellschaften in Brasilien, Pakistan und den USA sind in dieser Position enthalten. Ebenso fielen im ersten Quartal vermehrt Rechtsberatungskosten wegen Überfälligkeiten an.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Jahresultimo 2008 deutlich um EUR 18,9 Mio. auf EUR 115,5 Mio. verringert. Dies resultiert vor allem aus einer Reduzierung der flüssigen Mittel um EUR 10,8 Mio. auf EUR 12,0 Mio. sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 10,1 Mio. auf EUR 100,4 Mio. Im Vergleich zum 30. Juni 2008 gingen die Bilanzsumme sowie der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch stärker um EUR 47,7 Mio. respektive EUR 44,8 Mio. zurück.

Als Folge der Risikovermeidungsstrategie haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert. Bei der Bewertung dieser Position ist zu berücksichtigen, dass sie berechnet auf den Nominalwert zu 89% durch unwiderrufliche Zusagen zum Ankauf von Forderungen, Bankgarantien, Kreditversicherungen und in Einzelfällen Barsicherheiten besichert ist.

Der Bestand an flüssigen Mitteln war zum 31. Dezember 2008 mit EUR 22,7 Mio. deutlich höher. Zum Jahresultimo 2008 konnten in erheblichem Umfang flüssige Mittel in Euro nicht zur Tilgung von Verbindlichkeiten genutzt werden, da diese Verbindlichkeiten in US-Dollar währungskongruent finanziert werden mussten. Inzwischen hat sich jedoch der Anteil der Forfaitierungsgeschäfte in Euro stark erhöht, so dass diese Problematik in weitaus geringerem Umfang auftritt. Die Liquiditätssituation der DF-Gruppe ist unverändert gut, da zahlreiche nicht ausgenutzte Kreditlinien zur Verfügung stehen.

Auf der Passivseite reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 16,0 Mio., das Eigenkapital als Folge der Dividendenausschüttung um EUR 1,1 Mio. und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 0,9 Mio. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Jahresende 2008 von 21% auf 23% verbessert.

## Entwicklung der DF-Aktie

Die Aktie der DF Deutsche Forfait AG entwickelte sich in den ersten Monaten des Jahres trotz eines anhaltend schwierigen Marktumfelds stabil. Obwohl in den Monaten Februar und März ein leichter Rückgang zu verzeichnen war, erholte sich die Aktie kontinuierlich bis zur Jahresmitte und erreichte ihren Höchststand Mitte Juni mit 5,67 EUR. Ex Dividende reduzierte sich der Kurs und schloss das Halbjahr bei EUR 4,64, ein Plus von 8% gegenüber dem Beginn des Jahres. Im Schnitt lag die Notierung der DF-Aktie in den ersten sechs Monaten bei 4,63 EUR.

Insgesamt wurden im Verlauf des ersten Halbjahres 525.226 DF-Aktien gehandelt, entsprechend einem durchschnittlichen Tagesumsatz von 5.458 Stücken. Dabei entfiel rund ein Viertel des Volumens auf den Monat Mai. Von der Erholung an den Aktienmärkten im zweiten Quartal 2009 profitierten auch die Benchmark-Indizes SDAX und DAXsector Financial Services (ehemals Prime Financial Services), die in der ersten Jahreshälfte jeweils um 2% zulegten.

### DF-Aktie im Vergleich zu relevanten Indizes



Quelle: Deutsche Börse (Xetra-Kurse)

## Risiken für die zukünftige Entwicklung

Eine ausführliche Risikodarstellung ist im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 enthalten. Über die dort angegebenen Risiken hinaus sind zurzeit keine akuten Risiken ersichtlich. Grundsätzlich haben folgende Risiken die größte Bedeutung für das Forfaitierungsgeschäft:

**Dokumentäres Risiko** • Die DF-Gruppe kauft Forderungen an und verkauft diese in der Regel weiter. Hierbei haftet sie üblicherweise dem Erwerber dafür, dass die Forderung besteht (Veritätshaftung), sie Inhaber der Forderung ist (Inhaberschaft) und die Forderung gegenüber dem Schuldner durchsetzbar ist, das heißt keine Einreden und Einwendungen entgegenstehen. Grundsätzlich besteht die Gefahr, dass die Forderung nicht existent oder nicht durchsetzbar ist, insbesondere da der Verkäufer beim Weiterverkauf in der Regel hierfür haftet. Dies könnte durch eine fehlerhafte Dokumentenprüfung oder Mängel in der Vertragserstellung entstehen.

Die DF-Gruppe schließt regelmäßig Kreditversicherungen zur Verbesserung des Risikos einer Forderung ab. Darüber hinaus werden bereits kreditversicherte Forderungen angekauft. Eine solche Kreditversicherung muss genau auf das abzusichernde Geschäft abgestimmt sein. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Obliegenheiten aus der Kreditversicherung verletzt werden und die Kreditversicherung im Schadensfall nicht in Anspruch genommen werden kann. Dies gilt auch für Rückhaftungen, die die DF-Gruppe zur Absicherung von Ankaufszusagen und Forderungen abschließt. Dieses Risiko besteht nach Verkauf in bestimmten Konstellationen weiter, da die Forderungen mit Kreditversicherungsdeckung oder Rückhaftung weiterveräußert werden. Dem Risiko wird durch eine gut geschulte und personell stark besetzte Vertragsabwicklung Rechnung getragen. Die Arbeitsabläufe sind durch detaillierte Arbeitsanweisungen geregelt und werden nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ überprüft. Bei Bedarf werden der Syndikus oder externe Anwaltskanzleien eingeschaltet.



**Länder- und Adressenrisiko** • Im Rahmen einer Länderkrise könnte der Schuldner daran gehindert werden, fällige Forderungen zu bezahlen. Aufgrund von staatlichen Beschränkungen dürfen Zahlungsmittel nicht transferiert (Transferrisiko) oder in eine andere Währung (Konvertibilitätsrisiko) umgetauscht werden. In Folge der weltweiten Finanzmarktkrise haben sich auch die Finanzierungsmöglichkeiten für Länder verschlechtert, wodurch das Risiko von einzelnen Länderkrisen angestiegen ist.

Beim Adressenrisiko kann der Schuldner ausfallen, weil er insolvent wird oder aus sonstigen Gründen nicht zahlen kann; auch kann ein Sicherungsgeber (beispielsweise Bank oder Kreditversicherung) ausfallen. Durch die Liquiditätsverknappung aufgrund der derzeitigen Krise kommen Banken und Unternehmen verstärkt in Zahlungsengpässe, wodurch die Ausfallraten ansteigen. Diese Entwicklung ist bereits im Vergleich zu den Vorjahren zu beobachten. Auch bei der DF-Gruppe treten, wie in der gesamten Finanzbranche, Überfälligkeiten auf. Der größte Teil dieser Überfälligkeiten ist mit Sicherheiten unterlegt. Auf die unbesicherten Positionen wurde eine ausreichende Risikovorsorge gebildet.

Das Eingehen von Länder- und Adressenrisiken ist durch eine Kompetenzregelung und ein Limitsystem genau geregelt. Die DF-Gruppe verringert diese Risiken in der Regel durch eine zügige Ausplatzierung dergleichen. Beim Verkauf der Geschäfte gehen die Länder- und Adressenrisiken auf den Käufer über.

**Refinanzierungsrisiko** • Die DF-Gruppe benötigt für den Handel mit Forderungen für kurze Zeiträume Refinanzierungskapazitäten, um die angestrebten Forfaitierungsvolumina abwickeln zu können. Hierzu stehen das Eigenkapital und vor allem Refinanzierungslinien bei Banken zur Verfügung. Die DF-Gruppe hat durch den Börsengang das Eigenkapital deutlich erhöht und damit das Risiko der DF-Gruppe für die refinanzierenden Banken stark verbessert. Es besteht die Gefahr, dass sich diese Kreditlinien durch Kündigung seitens der Banken reduzieren oder sogar alle Kreditlinien gekündigt werden. Durch die aktuelle Bankenkrise ist dieses Risiko gestiegen. Die DF-Gruppe besitzt Kreditlinien bei zahlreichen Banken. Durch einen

offenen und regelmäßigen Dialog sowie ein aussagekräftiges Berichtswesen hat die DF-Gruppe ein dauerhaftes Vertrauensverhältnis zu den Banken etabliert. Außerdem steht der DF-Gruppe ein langfristiges Darlehen über EUR 10,0 Mio. zur Verfügung.

**Ertragsrisiken** • Für das Geschäftsmodell der DF-Gruppe ist die Liquiditätsverknappung durch die weltweite Finanzmarktkrise ein bedeutendes Ertragsrisiko. Dies könnte bei einer Verschärfung der Krise dazu führen, dass Forderungen nicht mehr an Investoren verkauft werden können. Im vierten Quartal letzten Jahres war der Forderungsverkauf sehr schwierig. Seit Jahresanfang 2009 hat sich die Situation langsam und kontinuierlich verbessert. Derzeit sind keine Anzeichen für eine weitere Verschärfung der Krise erkennbar. Als Folge dieser Entwicklung wird aber voraussichtlich das Forfaitierungsvolumen unter dem Vorjahreswert liegen. Dies wird durch den Anstieg der Marge zumindest teilweise kompensiert.

---

## Ausblick

---

Die Marktbedingungen auf der Ankaufsseite sind derzeit aufgrund der geringen Konkurrenz und der eingeschränkten Finanzierungsalternativen gut und werden sich nach Einschätzung des Managements noch weiter verbessern. Die Marge ist auf einem sehr hohen Niveau und es besteht eine anhaltend hohe Nachfrage, was unter anderem durch die vorherrschende Kreditklemme so bleiben wird. Wie erwartet, hat sich die Verkaufsseite seit Jahresbeginn langsam und kontinuierlich verbessert. Sie ist jedoch noch weit von dem Niveau in der ersten Jahreshälfte 2008 entfernt.

Die immer noch vorhandene Volatilität in den Märkten bringt zwar eine höhere Unsicherheit mit sich, auf der anderen Seite bietet sie auch ein gutes Umfeld zum Abschluss von sehr ertragreichen Einzelgeschäften. Diese Einzelgeschäfte können über ihren sehr hohen Ergebnisbeitrag das Konzernergebnis stark verbessern, wodurch sich die Prognosesicherheit verringert.



Bisher wurde im laufenden Jahr kein solches Geschäft abgeschlossen, wobei derzeit mehrere dieser Sondergeschäfte verhandelt werden. Ob es zu einem Vertragsabschluss kommt, ist jedoch noch nicht absehbar. Die DF-Gruppe erwartet für die zweite Jahreshälfte unabhängig von derartigen Sonderfaktoren eine positive Ergebnisentwicklung bei einer hohen Forfaitierungsmarge und einem im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Forfaitierungsvolumen.

Dauerhaft wird mit einer deutlichen Verbesserung der Marktbedingungen auf der Ankaufsseite im Vergleich zu den Zeiten vor der Krise gerechnet. Die für die weitere Expansion erforderlichen qualifizierten und leistungsfähigen Mitarbeiter können im derzeitigen Umfeld leichter gewonnen werden. Sobald sich die Marktsituation weiter stabilisiert hat, wird die DF-Gruppe ihre Kapazitäten ausbauen und auch ihr internationales Netzwerk stärken.

Köln, im August 2009

Der Vorstand



Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, im August 2009

Der Vorstand

Aktiva	30.06.2009 in EUR	31.12.2008 in EUR
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		
I. Immaterielle Vermögenswerte	11.920,81	13.420,81
II. Sachanlagen	546.635,73	600.536,36
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.062,14	5.110,82
IV. Andere langfristige Vermögenswerte	29.776,81	16.019,71
V. Latente Steuern	28.787,60	0,00
	<b>636.183,09</b>	<b>635.087,70</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (9)	100.376.007,35	110.474.749,48
II. Steuerforderungen	674.099,82	268.291,00
III. Andere kurzfristige Vermögenswerte	1.881.197,64	365.628,92
IV. Flüssige Mittel (10)	11.954.952,75	22.707.171,01
	<b>114.886.257,56</b>	<b>133.815.840,41</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>115.522.440,65</b>	<b>134.450.928,11</b>

() Die Verweisnummern beziehen sich auf die entsprechenden Erläuterungen zum Zwischenabschluss.

<b>Passiva</b>		<b>30.06.2009</b> in EUR	<b>31.12.2008</b> in EUR
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital (11)</b>		
I.	Gezeichnetes Kapital	6.800.000,00	6.800.000,00
II.	Kapitalrücklage	11.286.060,38	11.286.060,38
III.	Gewinnrücklagen		
1.	Gesetzliche Rücklage	500.000,00	500.000,00
2.	Andere Gewinnrücklagen	6.509.451,84	3.636.597,42
IV.	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	92.159,16	-103.917,72
V.	Konzerngewinn	1.639.984,36	5.796.854,42
		<b>26.827.655,74</b>	<b>27.915.594,50</b>
<b>B.</b>	<b>Langfristige Schulden</b>		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.627.140,23	9.887.045,53
2.	Latente Steuern	0,00	33.109,05
		<b>9.627.140,23</b>	<b>9.920.154,58</b>
<b>C.</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (12)	56.086.821,38	72.076.325,47
2.	Kurzfristige Rückstellungen	181.550,44	181.550,44
3.	Steuerverbindlichkeiten	267.660,08	453.825,30
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.289.690,59	22.179.067,27
5.	Sonstige kurzfristige Schulden	1.241.922,19	1.724.410,55
		<b>79.067.644,68</b>	<b>96.615.179,03</b>
	<b>Summe Passiva</b>	<b>115.522.440,65</b>	<b>134.450.928,11</b>

() Die Verweisnummern beziehen sich auf die entsprechenden Erläuterungen zum Zwischenabschluss.

	01.01. – 30.06.2009 in EUR	01.01. – 30.06.2008 in EUR
1. Forfaitierungstypische Erträge (4)		
a) Forfaitierungserträge	4.402.082,04	11.275.794,17
b) Provisionserträge	5.157.607,24	5.919.692,93
c) Erträge aus nachschüssiger Verzinsung	365.635,25	1.345.933,33
d) Kursgewinne	9.040.419,71	7.197.323,63
e) Erträge aus der Herabsetzung der Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	0,00	0,00
	<b>18.965.744,24</b>	<b>25.738.744,06</b>
2. Forfaitierungstypische Aufwendungen (5)		
a) Forfaitierungsaufwendungen	40.068,96	127.078,27
b) Provisionsaufwendungen	2.371.515,57	4.869.929,99
c) Aufwendungen aus nachschüssiger Verzinsung	0,00	0,00
d) Kursverluste	8.989.866,31	7.110.807,32
e) Kreditversicherungsprämien	0,00	2.553.675,63
f) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	175.000,00	677.345,16
	<b>11.576.450,84</b>	<b>15.338.836,37</b>
<b>3. Rohergebnis (6)</b>	<b>7.389.293,40</b>	<b>10.399.907,69</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	26.656,62	30.453,75
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.612.277,57	1.656.167,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	197.047,72	232.168,81
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	67.970,28	92.780,40
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (7)	2.519.635,48	2.239.135,27
8. Zinserträge	247.193,28	652.204,05
9. Zinsaufwendungen	1.067.012,80	2.283.676,82
<b>10. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2.199.199,45</b>	<b>4.578.637,14</b>
11. Ertragsteuern		
a) Steuern von Einkommen und Ertrag	621.111,74	1.388.949,22
b) Latente Steuern	-61.896,65	0,00
<b>12. Konzerngewinn</b>	<b>1.639.984,36</b>	<b>3.189.687,92</b>
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	6.800.000	6.800.000
Ergebnis je Aktie	0,24	0,47

() Die Verweisnummern beziehen sich auf die entsprechenden Erläuterungen zum Zwischenabschluss.



	01.04. – 30.06.2009 in EUR	01.04. – 30.06.2008 in EUR
1. Forfaitierungstypische Erträge		
a) Forfaitierungserträge	2.095.412,96	6.435.549,56
b) Provisionserträge	2.646.842,66	2.311.782,53
c) Erträge aus nachschüssiger Verzinsung	247.275,20	742.152,83
d) Kursgewinne	2.172.329,48	1.267.762,42
e) Erträge aus der Herabsetzung der Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	0,00	0,00
	<b>7.161.860,30</b>	<b>10.757.247,34</b>
2. Forfaitierungstypische Aufwendungen		
a) Forfaitierungsaufwendungen	12.609,59	98.107,88
b) Provisionsaufwendungen	1.147.665,43	2.204.378,71
c) Aufwendungen aus nachschüssiger Verzinsung	0,00	0,00
d) Kursverluste	2.139.235,48	1.198.944,34
e) Kreditversicherungsprämien	-3.866,50	1.058.044,52
f) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	75.000,00	527.345,16
	<b>3.370.644,00</b>	<b>5.086.820,61</b>
<b>3. Rohergebnis</b>	<b>3.791.216,30</b>	<b>5.670.426,73</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	12.253,74	15.025,24
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	931.361,02	942.395,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	95.623,80	118.450,39
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33.963,30	46.410,50
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.146.296,19	1.231.374,36
8. Zinserträge	95.922,65	302.300,62
9. Zinsaufwendungen	530.791,46	1.116.715,71
<b>10. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.161.356,92</b>	<b>2.532.406,26</b>
11. Ertragsteuern		
a) Steuern von Einkommen und Ertrag	279.143,87	765.821,74
b) Latente Steuern	0,00	0,00
<b>12. Konzerngewinn</b>	<b>882.213,05</b>	<b>1.766.584,52</b>
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	6.800.000	6.800.000
Ergebnis je Aktie	0,13	0,26

	01.01. – 30.06.2009 in TEUR	01.01. – 30.06.2008 in TEUR
<b>Cashflow</b>		
Periodenüberschuss	1.640	3.190
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	68	93
+ Ertragsteueraufwand	559	1.389
+ Zinsaufwendungen	1.067	2.284
- Zinserträge	-247	-652
+/- Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0	6
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	424	521
+/- Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.099	-56.681
+/- Veränderung sonstiger Vermögenswerte (working capital)	-1.964	-236
+/- Veränderung der Rückstellungen	0	0
+/- Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-889	-8.406
+/- Veränderung übriger Schulden (working capital)	-702	-1.219
- Gezahlte Ertragsteuern	-832	-1.474
<b>= Operativer Cashflow</b>	<b>9.223</b>	<b>-61.185</b>
- Gezahlte Zinsen	-1.001	-2.051
+ Erhaltene Zinsen	199	420
<b>= Mittelzufluss/-abfluss aus laufendem Geschäft (Summe 1)</b>	<b>8.421</b>	<b>-62.816</b>
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-28	-480
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	0	6
<b>= Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Summe 2)</b>	<b>-28</b>	<b>-474</b>
+/- Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-16.249	59.092
- Auszahlung Dividende	-2.924	-2.652
<b>= Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit (Summe 3)</b>	<b>-19.173</b>	<b>56.440</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-10.780	-6.850
+ Finanzmittel am Anfang der Periode	22.707	22.814
+/- Effekte aus der Währungsumrechnung	28	-191
<b>= Finanzmittel am Ende der Periode</b>	<b>11.955</b>	<b>15.773</b>

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 01.01.2009 bis 30.06.2009

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Unterschied aus Währungsumrechnung	Summe
<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>6.800.000,00</b>	<b>11.286.060,38</b>	<b>500.000,00</b>	<b>9.433.451,84</b>	<b>(103.917,72)</b>	<b>27.915.594,50</b>
Gewinnverwendung	-	-	-	-	-	-
Konzerngewinn	-	-	-	1.639.984,36	-	1.639.984,36
Währungsumrechnung	-	-	-	-	196.076,88	196.076,88
Dividendenzahlung	-	-	-	(2.924.000,00)	-	(2.924.000,00)
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-
Einstellung in die Rücklagen	-	-	-	-	-	-
<b>Stand 30.06.2009</b>	<b>6.800.000,00</b>	<b>11.286.060,38</b>	<b>500.000,00</b>	<b>8.149.436,20</b>	<b>92.159,16</b>	<b>26.827.655,74</b>

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 01.01.2008 bis 30.06.2008

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Unterschied aus Währungsumrechnung	Summe
<b>Stand 01.01.2008</b>	<b>6.800.000,00</b>	<b>11.286.060,38</b>	<b>500.000,00</b>	<b>6.288.597,42</b>	<b>116.201,13</b>	<b>24.990.858,93</b>
Gewinnverwendung	-	-	-	-	-	-
Konzerngewinn	-	-	-	3.189.687,92	-	3.189.687,92
Währungsumrechnung	-	-	-	-	240.930,55	240.930,55
Dividendenzahlung	-	-	-	(2.652.000,00)	-	(2.652.000,00)
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-
Einstellung in die Rücklagen	-	-	-	-	-	-
<b>Stand 30.06.2008</b>	<b>6.800.000,00</b>	<b>11.286.060,38</b>	<b>500.000,00</b>	<b>6.826.285,34</b>	<b>357.131,68</b>	<b>25.769.477,40</b>

**(1) Grundlagen**

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der Regelungen des IAS 34 („Interim Financial Reporting“) in verkürztem Umfang gegenüber dem Konzern-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 erstellt. Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 befolgt die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzern-Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 und steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen wurden. Der Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen und gewährleistet aus Sicht des Vorstands eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die DF Deutsche Forfait AG hat die Rechtsform der Aktiengesellschaft. Der Sitz des Unternehmens ist satzungsgemäß Köln. Die Anschrift der Gesellschaft lautet Kattenbug 18-24, 50667 Köln. Sie wird am Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 32949 geführt. Die DF Deutsche Forfait AG ist eine Forfaitierungsgesellschaft und als solche ein Finanzunternehmen im Sinne des § 1 Abs. 3 Nr. 2 KWG.

Die verkürzte Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist grundsätzlich nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Erträge und Aufwendungen werden nach Arten gruppiert und die Summe der Hauptertrags- und Hauptaufwandsarten angegeben, um den Besonderheiten einer Forfaitierungsgesellschaft Rechnung zu tragen. Die verkürzte Konzernbilanz entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1.

**(2) Konsolidierungskreis**

In den Konzern-Zwischenabschluss werden die Tochterunternehmen DF Deutsche Forfait s.r.o., Prag/Tschechische Republik, und DF Deutsche Forfait Swiss AG, Zürich/Schweiz einbezogen. Die Konsolidierung der DF Deutsche Forfait Swiss AG erfolgte erstmals im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Die DF Deutsche Forfait Americas, Inc., Miami/USA, die DF Deutsche Forfait do Brasil Ltda, São Paulo/Brasilien und die DF Deutsche Forfait Pakistan (Private) Limited, Lahore/Pakistan werden als Tochtergesellschaften, die ausschließlich der Geschäftsanbahnung dienen, nicht in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogen. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind für den Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, von untergeordneter Bedeutung.

**(3) Währungsumrechnung**

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Zwischenabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung (IAS 21, „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die funktionale Währung der Tochterunternehmen ist grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung des Unternehmens. Im Konzern-Zwischenabschluss werden daher Aufwendungen und Erträge aus den Abschlüssen der Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Periodendurchschnittskurs sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung in Euro zugrunde gelegten Wechselkurse entsprechen den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Euro-Referenzkursen und stellen sich wie folgt dar:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2009	31.12.2008	01.01. - 30.06.2009	01.01. - 30.06.2008
Schweizer Franken	0,65510	0,66899	0,66419	
Tschechische Kronen	0,03864	0,03770	0,03683	0,03972

#### (4) Forfaitierungstypische Erträge

Der in der jeweiligen Periode erzielte Ertrag (Differenz zwischen Buch- und Marktwert beziehungsweise Rückzahlungsbetrag der Forderung) wird als Forfaitierungsertrag erfasst. Forfaitierungsaufwand fällt mithin nur an, wenn der beim Verkauf ermittelte Marktwert unter dem Buchwert liegt.

Die forfaitierungstypischen Erträge ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

Forfaitierungstypische Erträge in TEUR	01.01. - 30.06.2009	01.01. - 30.06.2008
Forfaitierungserträge	4.402	11.276
Provisionserträge	5.158	5.920
Erträge aus nachschüssiger Verzinsung (loan agreements)	366	1.346
Kursgewinne	9.040	7.197
<b>Gesamt</b>	<b>18.966</b>	<b>25.739</b>

#### (5) Forfaitierungstypische Aufwendungen

Die forfaitierungstypischen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Forfaitierungstypische Aufwendungen in TEUR	01.01. - 30.06.2009	01.01. - 30.06.2008
Forfaitierungsaufwendungen	40	127
Provisionsaufwendungen	2.372	2.666
Aufwendungen aus nachschüssiger Verzinsung (loan agreements)	–	–
Kursverluste	8.990	7.111
Kreditversicherungsprämien	–	2.554
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	175	677
<b>Gesamt</b>	<b>11.577</b>	<b>15.339</b>

#### (6) Rohergebnis

Das Rohergebnis errechnet sich als Differenz zwischen den forfaitierungstypischen Erträgen und Aufwendungen.

Rohergebnis in TEUR	01.01. - 30.06.2009	01.01. - 30.06.2008
Forfaitierungsergebnis	4.362	11.149
Provisionsergebnis	2.786	1.050
Ergebnis aus nachschüssiger Verzinsung (loan agreements)	366	1.346
Ergebnis aus Kursgewinnen und -verlusten	50	86
Bewertungsergebnis im Forfaitierungsgeschäft	(175)	(677)
	<b>7.389</b>	<b>12.954</b>
abzüglich Kreditversicherungsprämien	–	(2.554)
<b>Gesamt</b>	<b>7.389</b>	<b>10.400</b>

Für die Beurteilung des Erfolgs im Forfaitierungsgeschäft ist auch das Finanzergebnis zu berücksichtigen, das fast ausschließlich durch die Refinanzierung der Geschäfte verursacht wird (vergleiche Punkt 9). Gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 hat sich das Rohergebnis einschließlich Finanzergebnis um 25% auf TEUR 6.569 verringert.

#### (7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen in TEUR	01.01. - 30.06.2009	01.01. - 30.06.2008
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten, Honorare	892	451
Verwaltungskosten/Kooperationspartner	638	509
Raumkosten (Mieten und Reinigungskosten)	174	184
Reisekosten	111	205
Gebühren des Zahlungsverkehrs	84	186
Versicherungen, Beiträge	68	68
Fahrzeugkosten	48	45
Kosten für Telefon, Porto und Internetverbindungen	44	110
Übrige sonstige Aufwendungen	461	481
<b>Gesamt</b>	<b>2.520</b>	<b>2.239</b>

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem infolge gestiegener Rechts- und Beratungskosten erhöht. Die höheren Rechts- und Beratungskosten sind im Wesentlichen durch die stark gestiegenen Rechtsverfolgungskosten aufgrund der Überfälligkeiten angefallen. Von dieser Steigerung im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 stammen TEUR 434 aus dem ersten Quartal dieses Jahres. Der Großteil der Überfälligkeiten ist mit Sicherheiten unterlegt. In den Aufwendungen für Kooperationspartner sind u. a. die Aufwendungen für die Büros in London, Paris und Helsinki sowie die Tochtergesellschaften in Miami und Sao Paulo enthalten.

#### (8) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis in TEUR	01.01. - 30.06.2009	01.01. - 30.06.2008
Zinserträge von Kreditinstituten	39	238
Zinserträge aus Forderungen	208	414
<b>Zinserträge gesamt</b>	<b>247</b>	<b>652</b>
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	1.037	1.764
Sonstige Zinsaufwendungen	30	519
<b>Zinsaufwendungen gesamt</b>	<b>1.067</b>	<b>2.283</b>
<b>Zinsergebnis = Finanzergebnis</b>	<b>(820)</b>	<b>(1.631)</b>

**(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind die Forfaitierungsgeschäfte enthalten, die in erster Linie zum Weiterverkauf bestimmt sind. Außerdem sind hierin auch Selbstbehalte von kreditversicherten Forderungen enthalten, die aufgrund der Versicherungsbedingungen nicht verkauft werden dürfen. Die Verringerung des Forderungsbestands von TEUR 110.475 zum 31. Dezember 2008 auf TEUR 100.376 zum 30. Juni 2009 liegt in erster Linie in der selektiven Geschäftsauswahl aufgrund der Risikovermeidungsstrategie begründet.

Das maximale Ausfallrisiko auf die angekauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt:

in TEUR	30.06.2009	30.06.2008
Nominalwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.372	115.307
– Marktwertabschlag	(1.541)	(3.207)
+ Sonstige Forderungen	3.788	1.561
<b>= Brutto-Buchwerte vor Wertberichtigungen</b>	<b>103.619</b>	<b>113.661</b>
– Wertberichtigungen	(3.243)	(3.185)
<b>= Buchwerte = maximales Ausfallrisiko</b>	<b>100.376</b>	<b>110.476</b>
– Verkaufte Forderungen	(2.560)	(7.002)
– Sicherheiten von Banken und Unternehmen (z. B. Garantien)	(5.320)	(3.736)
– Barbesicherung	(15.933)	(18.961)
– Kreditversicherung	(66.745)	(73.871)
+ Doppelsicherheiten	722	2.496
<b>= Sicherheiten</b>	<b>(89.836)</b>	<b>(101.074)</b>
<b>= Ungesichertes maximales Ausfallrisiko</b>	<b>10.540</b>	<b>9.402</b>

Im Rahmen der Risikosteuerung werden diese Ausfallrisiken aktiv gesteuert. Der DF-Konzern begrenzt dieses Risiko durch ein Limitsystem, das unter anderen Länder- und Adressenlimite umfasst. Als Folge der Risikovermeidungsstrategie liegt das ungesicherte maximale Ausfallrisiko zum 30. Juni 2009 deutlich unter dem Wert zum 30. Juni 2008 von TEUR 22.867.

**(10) Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel beinhalten ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten. Der DF-Konzern hat vor allem infolge der Rückführung der Kreditverbindlichkeiten den hohen Bestand an flüssigen Mitteln von TEUR 22.707 zum 31. Dezember 2008 auf TEUR 11.955 zum 30. Juni 2009 verringert. Aufgrund der währungskongruenten Finanzierung wurden zum Jahresultimo 2008 flüssige Mittel in Euro in erheblichem Umfang nicht zur Tilgung von USD-Verbindlichkeiten genutzt.

**(11) Eigenkapital**

Die Veränderung des Eigenkapitals des DF-Konzerns ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt. Insgesamt hat das Eigenkapital des DF-Konzerns aufgrund der von der Hauptversammlung am 16. Juni 2009 beschlossenen Dividendenzahlung in Höhe von TEUR 2.924 von TEUR 27.916 zum 31. Dezember 2008 auf TEUR 26.828 zum 30. Juni 2009 abgenommen.

**(12) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um TEUR 16.249 von TEUR 81.963 zum 31. Dezember 2008 auf TEUR 65.714 zum 30. Juni 2009. Dabei ist jeweils auch die unter den langfristigen Schulden ausgewiesene Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten berücksichtigt.

**(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Forfaitierungs- und Ankaufszusagen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in TEUR	30.06.2009	31.12.2008
aus Forfaitierungszusagen	32.895	18.125
aus Ankaufszusagen	22.763	19.322
<b>Gesamt</b>	<b>55.658</b>	<b>37.447</b>

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Forfaitierungs- und Ankaufszusagen sind in erheblichem Umfang abgesichert. Im Folgenden werden die Sicherheiten, berechnet auf den Nominalwert, den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ebenfalls zum Nominalwert gegenübergestellt:

Sicherheiten in TEUR	30.06.2009	31.12.2008
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Nominalwert</b>	<b>55.658</b>	<b>37.447</b>
– Verkaufte Forderungen: Nach dem Ankauf der Forderung durch den DF-Konzern wird die Forderung weiterveräußert. Der Käufer ist bereits gegenüber dem DF-Konzern rechtsverbindlich zum Ankauf der Forderung verpflichtet.	20.639	17.685
– Zugrunde liegende Forderung wurde bezahlt bzw. der Verkauf abgerechnet	–	–
– Kreditversicherung	3.540	–
– Banksicherheiten (z.B. Garantien)	24.909	19.177
– Barbesicherung	350	100
– Sicherungsgeber ist ein Unternehmen (z.B. Rückhaftung von Forfaitierungsgesellschaften)	–	–
– Sonstige Sicherheiten	–	–
<b>= Sicherheiten</b>	<b>49.438</b>	<b>36.962</b>
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach Abzug der Sicherheiten berechnet auf den Nominalwert</b>	<b>6.220</b>	<b>485</b>

Der verbleibende unbesicherte Wert zum 30. Juni 2009 liegt leicht unter dem Wert zum 30. Juni 2008 von 6.528 TEUR.

**(14) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen**

Für den Berichtszeitraum gilt die M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg, als Unternehmen mit einem maßgeblichen Einfluss im Sinne des IAS 24 auf den DF-Konzern. Die Transaktionen und ausgewiesenen Salden resultieren ausnahmslos aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Bedingungen. Die Tabellen auf der folgenden Seite geben einen Überblick über die ausstehenden Salden sowie die Aufwendungen und Erträge aus Geschäftsvorfällen mit dem Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss.



Erträge und Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Unternehmen in TEUR	01.01. - 30.06.2009	01.01. - 30.06.2008
<i>M.M.Warburg &amp; CO KGaA</i>		
Forfaitierungstypische Aufwendungen	(6)	–
Zinsen und ähnliche Erträge	2	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(62)	(105)
Sonstige Aufwendungen	(26)	–
<b>Summe</b>	<b>(92)</b>	<b>(103)</b>

Ausstehende Bilanzsalden gegenüber nahe stehenden Unternehmen in TEUR	30.06.2009	31.12.2008
<i>M.M.Warburg &amp; CO KGaA</i>		
Guthaben bei Kreditinstituten	108	66
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.296	–

**(15) Besondere Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode**

Besondere Ereignisse nach Ablauf des zweiten Quartals 2009 waren nicht zu verzeichnen.

Köln, 14. August 2009

Der Vorstand



Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben und den Konzernzwischenlagebericht der DF Deutsche Forfait Aktiengesellschaft, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2009, die Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 14. August 2009

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Butte)	(ppa. Grewer)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



DF Deutsche Forfait AG  
[www.dfag.de](http://www.dfag.de)

Kattenbug 18-24  
50667 Köln

Telefon	+49 221 97376-0
Telefax	+49 221 97376-76
E-Mail	<a href="mailto:dfag@dfag.de">dfag@dfag.de</a>